

Kohle eine Eule und einen Spiegel zu malen und „Hic fuit“ darüber zu schreiben. Dies nun hatte Eulenspiegel auf der Hausthür des Schmieds auch gethan. Da nun aber der Schmied die Schrift nicht lesen konnte, so ging er zum Pfarrer und bat ihn, daß er mit ihm käme und die Schrift über seiner Thür lese. Der Pfarrer ging mit und sah die Schrift und das Gemälde. Da sprach der Pfarrer zum Schmied: „Das bedeutet so viel, als daß Eulenspiegel hier war.“

Da nun der Pfarrer viel von Eulenspiegel gehört, was der für ein Gesell wäre, so schalt er den Schmied, daß er ihm das nicht zu wissen gethan, da er doch Eulenspiegel gern gesehen hätte. Da wurde der Schmied böse über den Pfarrer und sagte: „Wie sollte ich Euch das zu wissen thun, da ich es doch selbst nicht wußte? Aber jetzt weiß ich, daß er in meinem Hause gewesen ist, das sehe ich an meinem Werkzeuge; daß er aber nur nicht wieder komme, daran ist wenig gelegen.“

Und damit nahm er die Kohlenquaste und wuschte das über der Thür aus, „denn“, sagte er, „ich will keines Schalkes Wappen über meiner Thür haben.“ Da ging der Pfarrer fort und ließ den Schmied stehen, Eulenspiegel aber blieb fort und kam nicht wieder.

Wie Eulenspiegel einem Roßtäuscher ein Pferd kaufte und es ihm nur halb bezahlte.

Eulenspiegel kam nach Hildesheim zu einem Roßtäuscher, der bot ihm ein Pferd an um fünfundzwanzig Gulden. Eulenspiegel handelte mit ihm auf vierundzwanzig Gulden und sagte: „Zwölf Gulden will ich Dir baar geben, die andern zwölf will ich Dir schuldig bleiben.“ Der Roßtäuscher sprach: „Nimm hin“, und schlug's ihm zu. Eulenspiegel zahlte ihm zwölf Gulden hin und ritt mit dem Pferde weg. Nach ohngefähr drei Monaten da kam der Roßtäuscher zu ihm und forderte die zwölf Gulden. Eulenspiegel sprach: „Ich will Dir solche schuldig bleiben.“ Sie kamen mit einander vor Gericht. Eulenspiegel verantwortete sich, er wolle bleiben bei der Bedingung, unter welcher er das Pferd gekauft habe, und sprach: „Ich habe das Pferd um vierundzwanzig Gulden gekauft und ausgemacht, die Hälfte baar zu erlegen, die zwölf Gulden aber schuldig zu bleiben. So ist der Kauf ergangen und anders nicht; wenn ich ihm nun das Geld geben würde, so bliebe es